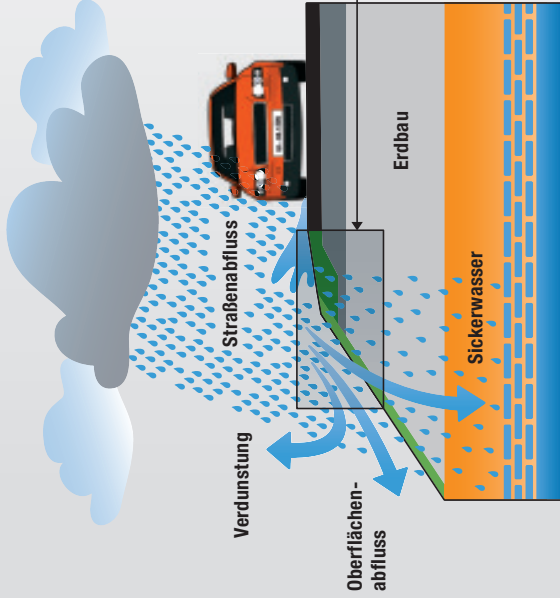


Durchsickerung von Straßenböschungen

HINTERGRUND DER FORSCHUNG



Schematische Darstellung des Wasserhaushaltes an einer Straßenböschung

Im Erdbau des Straßenbaus werden neben dem traditionell verwendeten Baustoff Boden auch »alternative« Baustoffe eingesetzt:

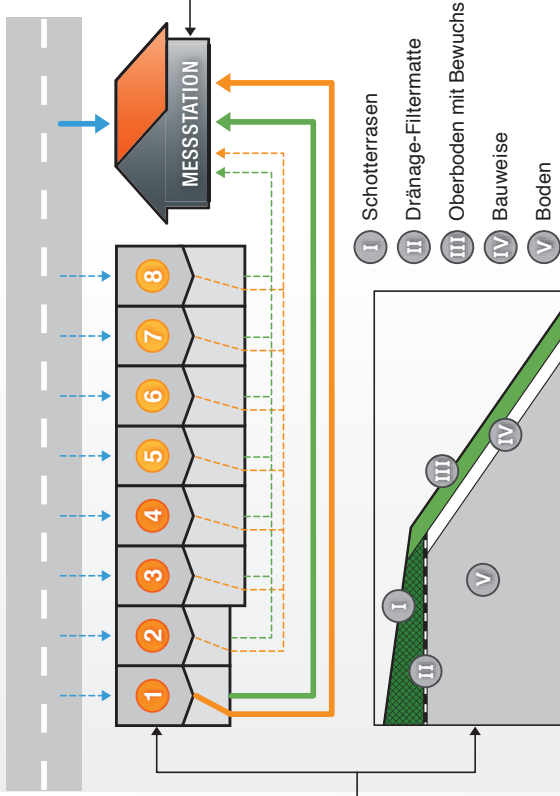
- Recycling-Baustoffe → Hausmüllverbrennungssasche
- Industrielle Nebenprodukte → Aufbereitete Böden

Folgendes Problem stellt sich im Einsatz:

Aus den alternativen Baustoffen können umweltrelevante Inhaltsstoffe ausgewaschen werden und mit dem Sickerwasser in den Boden und in das Grundwasser gelangen.

Die Hochschule Augsburg und die Bundesanstalt für Straßenwesen untersuchen in dieser Anlage verschiedene Bauweisen, die den Eintrag an Sickerstoffen in das Bauwerk und damit den Austrag an Schadstoffen aus dem Bauwerk minimieren.

AUFBAU DER VERSUCHSANLAGE



Schematische Darstellung des Böschungsaufbaus in den Becken der Anlage

Untersuchte Bauweisen von Straßenböschungen:

- | | |
|---|--|
| bindiger Boden, geringe Wasserdurchlässigkeit | <ul style="list-style-type: none"> 1 Standardbauweise 1 2 mit Drainmatte 3 mit Sickerschicht 4 mit Bitumenanspritzung |
| kiesiger Boden, gute Wasserdurchlässigkeit | <ul style="list-style-type: none"> 5 mit Bitumenanspritzung 6 Standardbauweise 2 7 mit modifizierter mineralischer Abdichtung 8 Standardbauweise 3 |

! Die Ziele unserer Forschung sind:

- Bestimmung der Sickerwasser- und Oberflächenabflussmengen bei unterschiedlichen Bauweisen
- Bestimmung des Austrages umweltrelevanter Inhaltsstoffe
- Vergleich mit Menge des Straßenabflusses und dessen umweltrelevanten Inhaltsstoffen
- Bewertung der Wirksamkeit der Bauweisen



Eindrücke der Umbaumaßnahmen in 2009/2010:

